

gen haben. Im Ergebnis dieser Erfolge hat sich die internationale Lage weiterhin zugunsten des Sozialismus, des Friedens, der nationalen Unabhängigkeit und des Fortschritts entwickelt.

Beide Seiten bekundeten ihre Entschlossenheit, alles zu tun, damit die Entspannung auf alle Regionen der Welt ausgedehnt und unumkehrbar gemacht wird. Damit dienen sie zugleich der Sache der sozialen und nationalen Befreiung der von Kolonialismus und Neokolonialismus unterdrückten und ausgebeuteten Völker.

Sie wenden sich entschieden gegen die Versuche imperialistischer Staaten, sich unter dem Vorwand der Achtung der Menschenrechte in die Angelegenheiten anderer souveräner Staaten einzumischen und von eigenen unbewältigten Problemen abzulenken. Sie erklären, daß das wichtigste Recht des Menschen sein Recht auf Leben in Frieden, Freiheit und Würde und frei von kapitalistischer Ausbeutung und kolonialistischer, rassistischer Unterdrückung ist.

Beide Gesprächspartner bekundeten die Entschlossenheit ihrer Staaten, sich für den weiteren Zusammenschluß aller friedliebenden und antiimperialistischen Kräfte in der Welt einzusetzen. Sie betrachten deren noch engeres Zusammenwirken als eine Schlüsselfrage für die Erzielung neuer Erfolge im Kampf um die Sicherung des Friedens, der internationalen Entspannung und die nationale Unabhängigkeit.

Beide Seiten erklären, daß sie auch künftig alle Anstrengungen unternehmen werden, um der den Grundinteressen der Völker zutiefst widersprechenden Politik des Imperialismus, insbesondere der der NATO, entschieden entgegenzuwirken, die darauf gerichtet ist, den Entspannungsprozeß zu hintertreiben, die Welt in die Zeiten des kalten Krieges zurückzusetzen und im internationalen Maßstab Ausbeutungsbeziehungen zu verewigen. Sie verurteilen energisch den von den aggressiven imperialistischen und reaktionären Kreisen verfolgten Kurs, das Wettrüsten zu forcieren, internationale Spannungen zu verschärfen, die nationalen Befreiungsbewegungen zu untergraben und progressive Staaten zu destabilisieren.

Die Deutsche Demokratische Republik und das Sozialistische Äthiopien treten dafür ein, die politische Entspannung durch konkrete Maßnahmen der militärischen Entspannung zu untermauern. Sie sind der Auffassung, daß reale Abrüstungsmaßnahmen nicht nur die Kriegsgefahr vermindern, sondern zugleich bedeutende Mittel für die soziale, ökonomische und kulturelle Entwicklung der Völker, besonders in Afrika, Asien und Lateinamerika, freisetzen. Sie unterstützen daher die Friedens- und Abrüstungsinitiativen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und werden sich entschlossen für ihre Realisierung einsetzen.

Beide Seiten treten für das Verbot der Produktion aller Arten von Kernwaffen sowie der Entwicklung und Herstellung neuer Arten und Systeme von Massen-